



## Liebe Leserin, lieber Leser,

kennen Sie Ihre Rechte als Pflegende und sind Sie in der Lage, diese auch einzufordern? Wissen Sie genau, wie Sie sich verhalten müssen, wenn Sie ein Patient bittet, mit ihm sein Testament aufzunehmen? Wie lange darf ein Verstorbener zuhause aufgebahrt bleiben und darf seine Asche im Garten vergraben werden? Und wie findet man einen Weg, damit streitende Mitglieder des Palliative Care Teams zu ihrem Recht kommen? Wichtige Fragen denken Sie vielleicht, aber ...

Ich kann mich kaum an Situationen meiner Pfl egetätigkeit erinnern, in denen das Thema «Recht» offensichtlich eine große Rolle gespielt hat. In der Pflegeausbildung – die zugegebenermaßen schon etwas zurückliegt – wurde in diesem Zusammenhang vor allem Berufkundliches aus vergangenen Zeiten besprochen. Und die Änderung des damaligen Krankenpflegegesetzes machte mich mit dem Pflegeprozess und der Notwendigkeit seiner Umsetzung bekannt. Aber die juristische Bedeutung meiner Tätigkeit und die daraus wohl möglichen Konsequenzen für mich wurden mir nicht vermittelt. Auch später als Pflegende in der Praxis wurden rechtliche Themen lediglich dann in den Pausen mit den Kolleginnen besprochen, wenn ein Schadenersatzfall in den Medien behandelt wurde. Im Nachhinein finde ich dies mehr als erstaunlich, denn

verschiedene Gesetze bilden die Grundlage der pflegerischen Arbeit bzw. werden von ihr berührt. Aber zum Glück musste ich nie eine Situation von juristischen Streitfragen in der Medizin oder Pflege, z. B. Schadenersatzklagen von Patienten oder Angehörigen, miterleben.

Nun könnte man annehmen, dass Pflegende sich wie selbstverständlich an geltende Gesetze halten, da sie die Vorschriften gut kennen und dass sie sich sicher in den Grenzen und Möglichkeiten der verschiedenen Verordnungen bewegen. Schließlich werden das Recht und seine Notwendigkeit in der praktischen Pflege selten bemüht und Sie können die obenstehenden Fragen ganz einfach beantworten.

Das Gegenteil ist wohl eher der Fall. Pflegende setzen sich kaum mit den rechtlichen Grundlagen und mit den juristischen Konsequenzen ihrer Arbeit auseinander. Allzu umständlich formuliert klingt die Sprache der Gesetzestexte für juristische Laien kaum nachvollziehbar und wenig praxistauglich – mir jedenfalls ging es bisher so.

Grund genug also, diesem Thema die neue Ausgabe von *pflegen: palliativ zu widmen* und Ihnen ein (R)echt praktisches Heft vorzulegen. Verschiedene Expertinnen und Experten geben einen Überblick über die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen und zeigen Ihnen, auf was Sie besonders achten sollten. Damit alle Beteiligten im Prozess der palliativen Versorgung stets zu ihrem Recht kommen.

ELKE STEUDTER  
(Herausgeberin)